

- Bildmagie & Wortkunst
- Künstler-Editionen
- Bücher
- PLAKATE
- FAUST-QUALITÄT

- Bildmagie & Wortkunst
 - PAULUS BÖHMER »BRIEFE AUS DREIFELDEN«
 - HERMANN HESSE »12 GEDICHTE«
 - Über Hermann Hesse
 - PHYLLIS KIEHL »CHOOSE YOUR OWN PLAYGROUND«
 - FRANZ MON »LUCE«
 - ALISSA WALSER »5 GEDANKEN«
 - PETER WEISS »ABSCHIED VON DEN ELTERN«
 - ROR WOLF »COLLAGEN I«
 - Gerald Zschorsch »MAULHURE«

HERMANN HESSE »12 GEDICHTE«



ANKUNFT IM SÜDEN

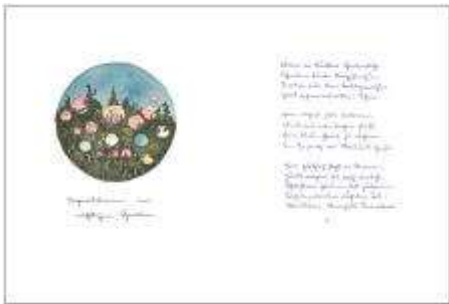


EINSAMER ABEND



■

BLUMEN



■

PAPIERLATERNEN

■

Über Hermann Hesse

Zwölf illuminierte Gedichthandschriften von Hermann Hesse in limitierter Auflage von je 50 Exemplaren | nummeriert | auf Hahnemühle William Turner | 310 gr. | matt | Maße: 45 x 30 cm (ohne Rahmen). Einzeln – mit und ohne Rahmen – oder als Serie von zwölf Blättern im Schmuckschuber (mit einem Deckblatt und einem Nachwort) erhältlich.

Hermann Hesse erinnerte sich 1949 in seiner Schilderung *Stunden am Schreibtisch*: »Einige Male im Jahr kommt es vor, dass jemand bei mir anfragt, ob noch eines von den mit Bildchen geschmückten Gedichtmanuskripten zu haben sei, die ich Liebhabern zur Verfügung halte und deren Ertrag mir einen Teil der Ausgaben für all die Pakete und Unterstützungen in die Länder des Elends und des Hungers decken musste. Dies ist von allen Arbeiten, die ich je getan habe, mir eine der liebsten. Es macht mir Spaß, eine Handvoll weißer Blätter in eine Bilderhandschrift zu verwandeln und zu wissen, dass die Handschrift sich weiterverwandeln wird, in Geld zunächst, dann aber in Pakete mit Kaffee, mit Reis, mit Zucker und Öl und Schokolade, und des weiteren zu wissen, dass damit ein Strahl von Ermunterung, von Trost und neuer Kraft in teuren Menschen entzündet wird, ein Jubelschrei bei Kindern, ein Lächeln bei Kranken und Alten und da und dort ein Schimmer von Glauben und Vertrauen in ermüdeten und mutlos gewordenen Herzen ... Es ist ein hübsches Spiel und ich mache mir kein Gewissen daraus, dass diesen kleinen Malereien ein künstlerischer Wert nicht inne wohnt. Als ich die einst allerersten dieser Heftchen und Mäppchen machte, waren sie noch viel unbeholfener und kunstloser als heute. Ich machte sie auf den Rat eines Freundes, damals zugunsten der Kriegsgefangenen des Ersten Weltkriegs.«

Eine dieser illustrierten Handschriften, die heute nur noch in Auktionen zu kaum mehr erschwinglichen Preisen auftauchen, wird hier erstmals reproduziert und in einer limitierten Auflage von 50 nummerierten Exemplaren wieder erhältlich.